

# Höchster Kreisblatt

Montag, 14. März 2016

Jahrgang 176, Nr. 62

Seite 13

## Die „Gesichter einer Stadt“ wurden enthüllt Vom Politiker bis zur Polizistin

14.03.2016 Von MATHIAS GEISS Das ungewöhnliche Projekt des Kelkheimer Künstlers Jörg Strobel wurde in einer spannenden Mischung aus Lesung, Musik und Performance der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Buch dazu erscheint im Frankfurter Societätsverlag.



Foto: Maik Reuß Stolz und wohl ziemlich aufgeregt zugleich: Jörg Strobel.

### Hornau.

Man hätte gerne ihre Gesichter gesehen. Die Gesichter der Porträtierten, die in den ersten drei Stuhlreihen bei der Ausstellungseröffnung von „Gesichter einer Stadt“ verteilt waren. Denn die meisten Bilder waren bis zum Schluss Geheimsache, nur Jörg Strobel und eine Handvoll Eingeweihter kannten die Werke. Doch wie die zehn Kelkheimer vom Politiker bis zur Polizistin reagierten? Das konnten nur die Akteure auf der Bühne beobachten. Immerhin: Pfarrer Klaus Waldeck schien sein Ölgemälde zu gefallen. Die Enthüllung des Motivs aus dem Beichtstuhl begleitete er mit einem wohlwollenden Kopfnicken.

## Bilderstrecke Ausstellung "Gesichter einer Stadt" mit Gemälden von Jörg Strobel



Doch die Ausstellungseröffnung am Freitagabend mit geladenen Gästen – die öffentliche folgte einen Tag später – war mehr als bloß eine Vernissage; es war eine Mischung aus Kunst, Literatur, Musik und Performance. Und das kam an: Stehend applaudierten die Gäste, Bürgermeister Albrecht Kündiger kam sogar am nächsten Tag wieder in die Alte Kirche Hornau, um sich die Bilder noch mal anzusehen. „Ich bin stolz drauf, so eine tolle Ausstellung hier zu haben“, sagte er.

Mit einem Augenzwinkern wandte sich Strobel in seiner Ansprache an seine „Modelle“: „Wenn Sie wüssten, wie genau ich Sie kenne“, sagte er. Mit einigen hätte er quasi zwei Jahre in seinem Atelier unterm Dach zusammengelebt. Damit sei nun aber Schluss: „Die WG wird aufgelöst.“

Die Bandbreite der „Gesichter einer Stadt“ reicht von Politikern wie Alexander Furtwängler, dem erwähnten Pfarrer Waldeck, der Gimbi-Wirtin Margret Schiela, dem Maler Manfred Guder bis zur Ärztin Hildegard Bonczkowitz. Daneben gibt es aber auch Gesichter, die nicht jeder kennt: beispielsweise die Zwillinge Jil und Joy Dokenwald, die Polizistin Simone Sieger oder auch die Erzieherin Lemlem Solomon Gebregories.



Foto: Maik Reuß: links Autor Thomas Berger; Enthüllung des Porträts von Stadtverordnetenvorsteher Alexander Furtwängler

Und bevor deren Bilder einzeln enthüllt wurden, stellte der Kelkheimer Autor Thomas Berger die Personen literarisch vor und widmete ihnen noch ein passendes Lied aus der Musikgeschichte. Beispiel gefällig? Bei Michael Euler, dem Präsidenten des Motorradclubs „Golden Drakes“, war das passenderweise „Born To Be Wild“. Den Steppenwolf-Klassiker trug das Frankfurter Folkduo „Romie“, Jule Heitmann und Paula Stenger, in einer atemberaubenden Akustikversion vor.

Nur einer konnte am Freitagabend wegen eines Auslandstermins nicht dabei sein. Aber der Unternehmer Dr. Helmut Rothenberger ließ sich gleich ein Video von der Enthüllung schicken.

Und was passiert nun mit den Bildern? Die können erworben werden, die Porträtierten haben ein Vorkaufsrecht und einige haben das auch schon mal angemeldet . . .

Die Ausstellung „Gesichter einer Stadt“ ist noch bis zum 27. März geöffnet. Die Öffnungszeiten sind freitags von 14 bis 18.30 Uhr; samstags und sonntags jeweils von 11 bis 18.30 Uhr. Weitere Lesungen mit Thomas Berger sind an den Samstagen um 16 Uhr angesetzt.